



Bericht über die Tätigkeit der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) seit der 25. Tagung der IKSE am 09.10.2012 in Hamburg (Oktober 2012 – September 2013)

1. IKSE

Im Berichtszeitraum blieb die Grundstruktur der IKSE unverändert. Zu den obersten Prioritäten bezüglich der Tätigkeit der Kommission gehören weiterhin:

- die Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie,
- der Hochwasserschutz und die Umsetzung der EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie sowie
- Fragen unfallbedingter Gewässerbelastungen.

Die Expertengruppe „Wirtschaftliche Analyse“ (ECO) beendete ihre Tätigkeit auf der Grundlage des Punktes 13 im Beschluss 25-4a-2 der 25. Tagung der IKSE am 09.10.2012 in Hamburg. Ihr Arbeitsauftrag wurde in die Arbeitsgruppe WFD überführt.

Am 10.05.2013 übernahm Herr Dipl.-Ing. Karel Vlasák vom Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik die Funktion des Leiters der tschechischen Delegation.

Zum Vorsitzenden der Arbeitsgruppe „Unfallbedingte Gewässerbelastungen“ (H) wurde Herr Dipl.-Ing. Jiří Petr vom staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe (Povodí Labe, státní podnik) und zum Vorsitzenden der Ad-hoc-Expertengruppe „Wassermengenmanagement“ (WMM) Herr Dipl.-Ing. Jaroslav Beneš vom staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Moldau (Povodí Vltavy, státní podnik) ernannt. Bisher ist es nicht gelungen, die Position des/der Vorsitzenden der Expertengruppe „Datenmanagement“ (DATA) zu besetzen.

Der Kammerunion Elbe/Oder wurde auf ihren Antrag hin der Beobachterstatus erteilt. Darüber entschied die IKSE im schriftlichen Verfahren.

Am 01.01.2014 wird die Bundesrepublik Deutschland für drei Jahre den Vorsitz in der IKSE übernehmen.

2. Die wichtigsten Tätigkeitsbereiche der IKSE

Im Anschluss an die 25. Tagung der IKSE fand am 10.10. und 11.10.2012 in Hamburg bereits das 15. Magdeburger Gewässerschutzseminar statt, an dem mehr als 180 Fachleute aus Deutschland, der Tschechischen Republik, Österreich und Polen teilnahmen. Dem Schwerpunktthema „Die Elbe und ihre Sedimente“ waren 23 Fachvorträge und 50 Poster gewidmet. Vertreter der Expertengruppe „Sedimentmanagement“ stellten im Rahmen des Programms des Seminars die auf diesem Gebiet in der IKSE erreichten Ergebnisse vor. Die Expertengruppe bereitete zusammen mit dem Sekretariat ein Poster vor. Das Sekretariat beteiligte sich auch an der Arbeit des Programmkomitees und unterstützte die Hauptorganisatoren des Seminars, die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg (BSU) und das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), bei dessen Vorbereitung und Durchführung in fachlicher, sprachlicher und organisatorisch-technischer Hinsicht. Weitere Informationen zum Seminar sowie das Programm und der herausgegebene Tagungsband wurden auf die Internetseiten der IKSE gestellt.



Am 04.12.2012 organisierte die Arbeitsgruppe „Hochwasserschutz“ (FP) in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat in Magdeburg einen Workshop zu den Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe. An ihm nahmen mehr als 60 Vertreter aus Deutschland, der Tschechischen Republik, Österreich und Polen teil. Informationen zum Workshop sowie das Programm und die Präsentationen stehen auf den Internetseiten der IKSE.

Am 05.02.2013 richtete die Expertengruppe „Sedimentmanagement“ mit Unterstützung des Ministeriums für Umwelt der Tschechischen Republik und des Sekretariats der IKSE in Prag den Workshop „Erfassung und Bewertung der relevanten Altsedimente (technische Strukturen im Strom, Seitenstrukturen, Wechselwirkung mit der Aue), Altlasten am Gewässer sowie Emissionen“ aus, an dem 26 Fachleute aus Deutschland und der Tschechischen Republik teilnahmen.

Auf Initiative der Expertengruppe „Oberflächengewässer“ (SW) und in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik und dem Sekretariat der IKSE fand am 12.02. und 13.02.2013 in Prag der Workshop „Nährstoffproblematik in der Flussgebietseinheit Elbe“ statt, an dem 37 Fachleute aus Deutschland und der Tschechischen Republik teilnahmen.

Am 23.04.2013 fand in Ústí nad Labem das Internationale Elbeforum als Seminar für die breite interessierte Öffentlichkeit statt. Der Einladung folgte ein sehr breites Spektrum von Vertretern der Wassernutzer, Interessengruppen, Umweltverbände, Behörden der staatlichen und Kommunalverwaltung sowie der Bewirtschafter der Einzugsgebiete, insgesamt waren es mehr als 130. Im Rahmen des Forums wurden Vorträge zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie auf der internationalen Ebene und Beispiele für die Realisierung der nationalen Maßnahmenprogramme präsentiert. Außerhalb der Diskussion zu den einzelnen Beiträgen war ein separater Block Statements der Vertreter bedeutender Wassernutzer und Interessengruppen gewidmet. Im Rahmen des Forums wurden auch die Ergebnisse des Aktionsplans Hochwasserschutz und das Vorgehen bei der Umsetzung der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie im Einzugsgebiet der Elbe vorgestellt. Das Programm und die Präsentationen wurden auf die Internetseiten der IKSE gestellt.

Das Sekretariat erarbeitete das Layout des Abschlussberichts der Ad-hoc-Expertengruppe „Schiffahrtlich genutzte Oberflächengewässer“ – „Unterhaltung schiffahrtlich genutzter Oberflächengewässer im Einzugsgebiet der Elbe im Hinblick auf die Verbesserung des ökologischen Zustands/Potenzials“ – und bereitete ihn für den Druck vor. Vorbereitet wurde das Informationsblatt der IKSE Nr. 4 zur Wasserrahmenrichtlinie, das vor allem einen Überblick über die Erfüllung der Aufgaben aus dem ersten „Internationalen Bewirtschaftungsplan für die Flussgebietseinheit Elbe“ und Beispiele zur Umsetzung der nationalen Maßnahmenprogramme enthält. Beide Publikationen wurden auf dem Internationalen Elbeforum zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt und stehen auf den Internetseiten der IKSE.

Die Vorbereitung des zweiten Bewirtschaftungszeitraums 2016 – 2021 nach EG-Wasserrahmenrichtlinie einschließlich der Aktualisierung des Überblicks über die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen läuft. Im Rahmen dieses Prozesses wurde im Zeitraum Dezember 2012 – Juni 2013 auf den Internetseiten der IKSE das Anhörungsdokument zum Zeitplan und Arbeitsprogramm für die Überprüfung und Aktualisierung des Teils A des internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe für den zweiten Bewirtschaftungszyklus veröffentlicht. Zu diesem Dokument hat das Sekretariat der IKSE keine Hinweise erhalten.

Die Arbeiten zur Vorbereitung der Abschlussberichte im Bereich Sedimentmanagement („Gute Sedimentmanagementpraxis im Einzugsgebiet der Elbe“) und Wassermengenmanagement wurden in den entsprechenden Ad-hoc-Expertengruppen fortgesetzt.

Im Rahmen des „Internationalen Messprogramms Elbe 2013“ werden mehr als 100 physikalische, chemische und biologische Parameter an 19 Messstellen (12 in Deutschland, 7 in der



Tschechischen Republik) an der Elbe (9 Messstellen) und ihren Nebenflüssen (10 Messstellen – Moldau mit Berounka, Eger, Schwarze Elster, Mulde, Saale mit Unstrut und Weißer Elster, Havel mit Spree) untersucht. Vorbereitet wurde der Entwurf des „Internationalen Messprogramms Elbe 2014“. Die Anzahl der Messstellen wird gegenüber 2013 unverändert bleiben.

Die Ergebnisse des internationalen Messprogramms für das Jahr 2011 wurden als Zahlentafeln der physikalischen, chemischen und biologischen Parameter zusammengestellt und auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht.

Mit der Entwicklung der Gewässergüte im Einzugsgebiet der Elbe befasst sich der in Vorbereitung befindliche Bericht „Bewertung der Ergebnisse aus dem internationalen Messprogramm Elbe in den Jahren 2006 – 2012“.

Im Juni 2013 wurde das Einzugsgebiet der Elbe von einem Hochwasser erfasst, das in einigen Bereichen das Ausmaß des Hochwassers vom August 2002 überschritt. Die Expertengruppe „Hydrologie“ (Hy) wird anhand von nationalen Unterlagen eine hydrologische Auswertung für das gesamte Einzugsgebiet nach einer bewährten Methodik vorbereiten, die z. B. bei der Auswertung des Frühjahrshochwassers im Frühjahr 2006 genutzt worden war.

Die Vorbereitung des ersten internationalen Hochwasserrisikomanagementplans im Einzugsgebiet der Elbe nach EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie läuft. Zu diesen Arbeiten gehört auch die Vorbereitung des bereits 3. Workshops zur Umsetzung der EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie. Die vorhergehenden zwei Workshops befassten sich mit der vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos (2011) und den Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten (2012). Das Programm des Workshops am 21.11.2013 in Magdeburg, der dem internationalen Hochwasserrisikomanagementplan gewidmet sein wird, wurde wegen der aktuellen Entwicklung um einen Block mit Beiträgen zu Erkenntnissen aus dem Hochwasser im Juni 2013 erweitert.

Die „Zahlentafeln für Durchflüsse und Schwebstoffe an ausgewählten Messstellen im Einzugsgebiet der Elbe für das hydrologische Jahr 2012“ (einschließlich Kommentaren) wurden erstellt.

Der überarbeitete „Internationale Warn- und Alarmplan Elbe“ wurde als Publikation der IKSE herausgegeben. Am 30.04.2013 wurde er getestet. Der Test bestätigte, dass alle Meldewege funktionieren.

Im Oktober 2012 führte die Bundesanstalt für Gewässerkunde in Zusammenarbeit mit dem staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Moldau (Povodí Vltavy, státní podnik) an der Moldau einen zweiten Tracerversuch zur Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ (ALAMO) durch. An der Saale wurden die ersten zwei Versuche im April und August 2013 mit Unterstützung des Landesbetriebs für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt und des Wasser- und Schifffahrtsamts Magdeburg durchgeführt.

Begonnen wurde mit der Vorbereitung des Magdeburger Gewässerschutzseminars 2014, das am 18.09. und 19.09.2014 in Spindlermühle (Špindlerův Mlýn) stattfindet. Die IKSE beteiligt sich über das Sekretariat aktiv an der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung sowie der Durchführung der Veranstaltung etwa im Umfang der Unterstützung des letzten Seminars 2012 in Hamburg, d. h. vor allem durch die Teilnahme an der Arbeit des Programmkomitees und die Unterstützung des Hauptveranstalters des Seminars, des staatlichen Wasserwirtschaftsbetriebs für die Elbe (Povodí Labe, státní podnik), bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung in fachlicher, sprachlicher und organisatorisch-technischer Hinsicht.

Die Internetseiten und die internen Dokumente im Intranet der IKSE werden laufend aktualisiert. Alle Publikationen werden, so wie auch in der Vergangenheit, an Bibliotheken in Deutschland (16) und der Tschechischen Republik (5) verschickt.

3. Ausblick

In den nächsten Monaten werden vor allem folgende Arbeiten im Mittelpunkt der Tätigkeit der IKSE und ihres Sekretariats stehen:

- Umsetzung der EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie im Einzugsgebiet der Elbe auf der internationalen Ebene
- Vorbereitung des Workshops zum Hochwasser im Juni 2013 und zum internationalen Hochwasserrisikomanagementplan im Einzugsgebiet der Elbe, der am 21.11.2013 in Magdeburg stattfindet
- Vorbereitung des Entwurfs des ersten internationalen Hochwasserrisikomanagementplans
- Erarbeitung der hydrologischen Auswertung des Hochwassers im Juni 2013
- Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie auf der internationalen Ebene
- Veröffentlichung des Anhörungsdokuments zu den wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe im Dezember 2013
- Vorbereitung des Entwurfs des zweiten „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“
- Abschluss der Arbeiten im Bereich Sedimentmanagement und des Abschlussberichts „Gute Sedimentmanagementpraxis im Einzugsgebiet der Elbe“
- Abschluss der Arbeiten im Bereich Wassermengenmanagement und Vorbereitung des Abschlussberichts
- Fertigstellung des Berichts „Bewertung der Ergebnisse aus dem internationalen Messprogramm Elbe in den Jahren 2006 – 2012“
- Durchführung der restlichen Tracerversuche bei Hochwasserabflüssen und Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ um die Nebenflüsse Moldau und Saale
- Unterstützung der Vorbereitung des Magdeburger Gewässerschutzseminars 2014
- Erfüllung der Beschlüsse der 26. Tagung der IKSE im Oktober 2013